



Einmarsch des Nachwuchses: Musik und Essen gingen im Stucksaal in Gerstetten Hand in Hand, als besonders begabte Talente aus der Region und Profis der Cappella Aquileia gemeinsame Sache machten.

Foto: Oliver Vogel

# Es muss nicht allein Suppe sein

**Opernfestspiele** Beim Lunch-Konzert zeigten sich die Früchte der Nachwuchsförderung.

**Gerstetten.** Ein Sonntagsessen in stilvollem Ambiente, umrahmt von salonfähiger Musik – das erwartete die Besucher des „Lunchkonzerts“ im Stucksaal des Bahnhotels in Gerstetten.

Bereits das dritte Jahr in Folge fand das Konzert als Teil des Projekts „Musikwerkstatt – OH! für alle“ um die Mittagszeit statt und verband damit wieder einmal kulinarischen mit musikalischem Genuss. Im Rahmen der „Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb“ hatten dafür professionelle Musiker der Cappella Aquileia gemeinsam mit talentierten Nachwuchsmusikern aus der Region ein schwungvolles kammermusikalisches Programm erarbeitet und weckten damit Frühlingsgefühle gepaart mit einer gelassenen

Lunchatmosphäre. Denn anders als üblich saßen die Zuhörer nicht in Reihen, sondern an mehreren langen Tafeln, um dort Suppe und später Hauptspeise einzunehmen.

Den musikalischen ersten Gang bildeten drei Sätze aus Vivaldis L'Estro Armonico No. 3. Unter Cellist und in diesem Fall Dirigent Daniel Geiss übernahm Violinistin Regine Schmitt den virtuosen Solopart und führte, untermalt von Streichern und Cembalo, mit Vivaldis lebhaft tänzelnden Melodien in das Konzert ein. Natürlich konnte man erahnen, wer zu den Profis und wer zu den Nachwuchsmusikern gehörte, doch dabei war es beeindruckend zu hören, auf welchem hohem musikalischen Niveau sich die Instrumentalisten trotz der großen Erfahrungsunterschiede be-

wegten. Eine verträumt-verspielte Salonstimmung kam besonders mit dem Sextett in D-Dur von Felix Mendelssohn Bartholdy im Stucksaal auf, der in seinem Jugendstil perfekt für die schwelgende Kammermusik geeignet war. Abwechslungsreich und kurzweilig gestaltete sich das Lunchkonzert auch durch die wechselnden Besetzungen.

## Abwechslung und Kurzweil

So gaben Friedwart Wolman am Cello, Hannah Humburger an der Klarinette und Pianistin Julia Okruashvili anspruchsvolle Trio-Miniaturen des in Moskau geborenen Spätromantikers Paul Juon zum Besten. Die beiden Nachwuchsmusiker harmonierten dabei glänzend. Als sich die Besucher des Lunch-

konzerts in der Pause die kulinarische Hauptspeise schmecken lassen durften, bot sich damit natürlich die Gelegenheit für angeregte Gespräche über das Essen und die Musik, einer köstlichen Kombination, die auch den Heidenheimer Opernfestspielen sehr zu munden scheint. Ebenso gekonnt boten später Lena Schmid (Querflöte), Amelie Reinhardt (Violine) und Sarah Braun (Cello) das „Londoner“ Trio von Haydn dar. Abgerundet wurde das Lunchkonzert erneut in kammermusikalischer Besetzung mit dem berühmten sechsten Konzert aus Vivaldis L'Estro Armonico und entließ die Zuhörer erfüllt und lebhaft gestimmt in der Gewissheit, dass der musikalische Nachwuchs unserer Region hervorragende Förderung erfährt. *Cosima Kammell*